

Vogtländischer Anzeiger.

15. Stück.

Sonnabends den 9. April 1808.

Bruchstücke

aus einer französischen Schrift über christliche
Kirchenvereinigung.

(Beschluß.)

Man erkennt einmüthig das Opfer des Kreuzes als Grundlage des ganzen Werks der dem Menschengeschlechte wiederfahrenen Rechtfertigung; die unblutige Wiederholung dieses blutigen Opfers auf unsern Altären; die Weihung des Körpers und Blutes des Erlösers oder ihrer geheiligten Symbole durch die Worte des Priesters an. Der Heiland hat dieses Wiederopfer am Abend vor seinem Tode im voraus gefeiert; mit seinen Jüngern genoß er das Abendmahl unter der Gestalt des Brodes und Weines.

Es ist der Ordnung angemessen, daß es die Gläubigen unter dieser doppelten Gestalt genießen, und kein wirklicher Nachtheil vorhanden, welcher die Schädlichkeit dieser Communion überwiegen könnte.

Zur gemeinschaftlichen Erbauung wird es erfordert, die Feier der Geheimnisse, die öffentlichen Gebete, das Absingen der Psalmen, in einer, allen Gläubigen bekannten Sprache zu begehn.

Die Exorcismen können nicht länger bestehen. Satans Macht ist durch Christus Tod vernichtet.

In Anerkenntniß dessen, daß die Vereinigung aller an Jesus Christus Gläubigen als eine Repräsentativkirche sowohl der zu des Heilands Zeiten auf Erden vorhandenen, als der im Himmel triumphirenden Kirche angesehen werden kann, hat es keine Schwierigkeit, ein sichtbares Haupt, Diener des Evangeliums, Erzbischöffe, Bischöffe, Pfarrer und Lehrer der christlichen Religion anzuerkennen.

Sire! welche hierarchische Form aber auch die Diener der Religion ordnen mag, immer wird diese Hierarchie wesentlich der Ausübung von Ew. Maj. höchster Staatsgewalt untergeordnet seyn.

Alle Protestanten erkennen, im Einverständnisse mit dem Evangelium ihres göttlichen Lehrers, die höchste Gewalt Cäsars, auch in geistlichen Dingen.

Leicht sind diese, in Grundsätzen des Evangeliums, der Moral und Verfassung aufgewachsene Bürger zu erkennen.

Allenthalben bemerkt man sanfte Sittenlehre, regelmäßige Sittlichkeit,
Treue